

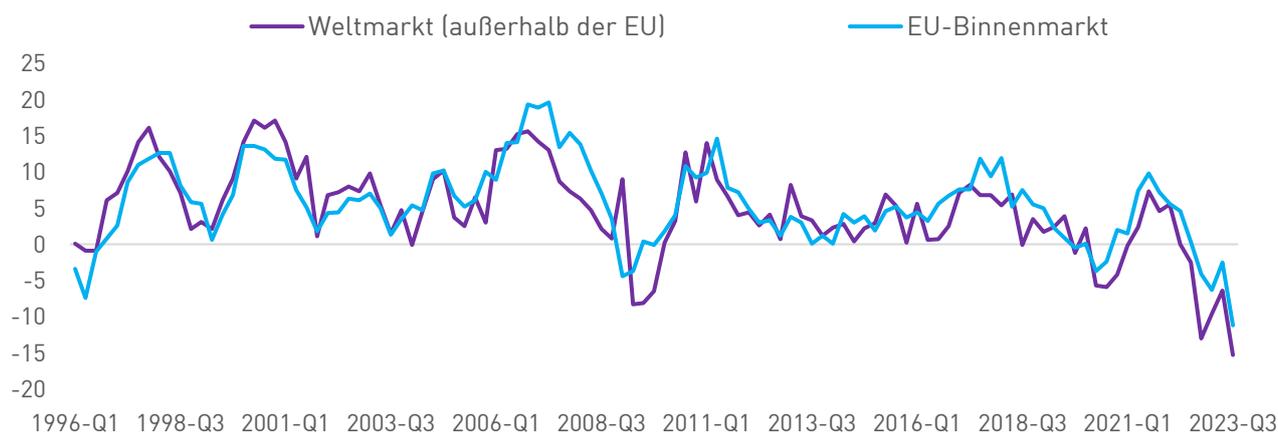
Wettbewerbsfähigkeit auf Talfahrt

25. August 2023
Abteilung für Wirtschaftspolitik

Die **preisliche Wettbewerbsfähigkeit** der heimischen Industriebetriebe ist im dritten Quartal **auf einen historischen Tiefstand gesunken**. Besonders schlecht schätzen die Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den Märkten außerhalb der EU ein. Die Einschätzungen dazu befinden sich auf dem niedrigsten Wert seit Beginn der Messreihe im Jahr 1996. Selbst während der Finanzkrise wurden keine so niedrigen Werte gemessen. Hintergrund: Die im internationalen Vergleich in Österreich immer noch **höheren Energiepreise** erschweren es den Unternehmen, auf Exportmärkten kompetitiv zu bleiben. Zudem sind hierzulande in den letzten Jahren auch die **Lohnstückkosten** stärker als bei wichtigen Wettbewerbern gestiegen. Die in Österreich überdurchschnittlich **hohe Inflation** erhöht den Kostendruck zusätzlich.

Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit auf historischem Tiefpunkt

Preisliche Wettbewerbsfähigkeit, Einschätzung der österreichischen Industrieunternehmen, Index



Quelle: Europäische Kommission.

Neben dieser pessimistischen Einschätzung zur Wettbewerbsfähigkeit bremst die insgesamt **schwache konjunkturelle Lage** zusätzlich die Exportaussichten. Die österreichischen Warenexporte sanken im ersten Quartal 2023 bereits das zweite Quartal in Folge. Frühindikatoren deuten darauf hin, dass diese gedämpfte Entwicklung auch im weiteren Jahresverlauf anhalten könnte, was wiederum negative Auswirkungen auf die Investitionen hätte.

FAZIT: Der Energiepreisschock vom Vorjahr hat die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe auf den Exportmärkten nicht nur kurzfristig auf Talfahrt geschickt. Noch nie schätzten Industrieunternehmen ihre Konkurrenzfähigkeit auf den Auslandsmärkten so niedrig ein wie aktuell. Um eine Trendumkehr zu bewirken und den Standort dauerhaft zu stärken, benötigen die Unternehmen **Energie-Versorgungssicherheit zu wettbewerbsfähigen Kosten**. Dafür braucht es einen massiven **Ausbau der erforderlichen Infrastruktur** sowie eine deutliche **Beschleunigung der Genehmigungsverfahren**. Notwendig ist zudem ein **allgemein investitionsfreundlicher Rechtsrahmen**.